
Inhalt

Vorwort	11
Einleitung	13
I Theologiegeschichtliche Grundlegung – eine Auseinandersetzung mit der assyrischen Sondertradition	19
1 Geschichte und ekklesiologische Entwicklung der »Kirche des Ostens«	19
2 Der Weg in die Autokephalie – Nestorianische oder rechtläubige Christologie?	24
3 Das Sakramentenverständnis – Gegenüberstellung lateinischer und assyrischer Denkformen	26
3.1 Die Entwicklung im Westen	28
3.1.1 Erste theologische Reflexion bis Augustinus – das Verständnis der Begriffe <i>μυστήριον</i> und <i>sacramentum</i>	28
3.1.2 Die Scholastik und das Konzil von Florenz – sakramententheologische Präzisierung und Festlegung der Siebenzahl	33
3.1.3 Das II. Vatikanische Konzil und die lehramtlichen Aussagen im 20. Jahrhundert – die Kirche als Sakrament .	36
3.2 Die Entwicklung in der Assyrischen Kirche	38
3.2.1 Patriarch Mar Dinkha IV – die Begriffe <i>raza/rozo</i> und <i>μυστήριον</i> in ihrem heutigen Verständnis	38
3.2.2 Timotheos II. und 'Abdishô bar Brîkâ – <i>raze</i> in ihrer Bedeutungsvielfalt	39
4 Die römische Anerkennung der Anaphora der Apostel Addai und Mari als gültige Eucharistiefeier	43
4.1 Erstes Argument – das hohe Alter der Anaphora	44
4.2 Zweites Argument – die apostolische Sukzession der Kirche	45
4.3 Drittes Argument – die Intention der Einsetzungsworte	46

II Der Beginn einer Debatte – die Kontroverse um die Frage nach der Gültigkeit der Anaphora der Apostel Addai und Mari	49
1 Die Quellen I – biblische und liturgische Überlegungen zu den Einsetzungsworten der Eucharistie	52
1.1 Der biblische Befund – die Suche nach den <i>ipsissima verba Christi</i>	52
1.2 Vergleichende Liturgiewissenschaft – Ist die Anaphora von Addai und Mari wirklich eine Ausnahme unter den Hochgebeten verschiedener Tradition?	56
1.2.1 Zeugnisse der alten Kirche	57
1.2.2 Die alexandrinische Tradition	62
1.2.3 Die antiochenische Tradition	64
1.2.4 Die syro-orientalische Tradition	64
1.2.5 Die westliche Tradition	65
1.3 Schlussfolgerung	66
2 Die Quellen II – <i>Consensus Patrum</i> über den Konsekrationssmoment?	67
2.1 Irenäus, Tertullian und Cyprian von Karthago	68
2.2 Cyrill von Jerusalem und die kappadokischen Väter	72
2.3 Ambrosius und Johannes Chrysostomus	74
2.4 Johannes von Damaskus und Isidor von Sevilla	81
3 Die Quellen III – Thesen über den Zeitpunkt der Konsekration in der Theologie des Westens	84
3.1 Die Frühscholastik	85
3.2 Die Scholastik	87
3.2.1 Petrus Lombardus und Petrus von Poitiers	88
3.2.2 Thomas von Aquin	90
3.3 Lehramtliche Entwicklung und Festlegung des Konsekrationssmomentes	93
3.3.1 Das Konzil von Florenz	95
3.3.2 Das Konzil von Trient	98
3.3.3 Durchgehende Bestätigung?	99
III Eucharistie und Kirche – Eine Verhältnisbestimmung	103
1 Vorüberlegung	103
2 Die Messe: Opfer oder Mahl?	105
2.1 Die Frage nach der Grundgestalt	105
2.2 Die geschichtliche Gestaltwerdung der Eucharistie	108
2.2.1 Die Eucharistie Jesu beim letzten Abendmahl	109

2.2.2 Die Eucharistie in Verbindung mit dem apostolischen Gemeindemahl	111
2.2.3 Die vom Gemeindemahl getrennte nachapostolische Eucharistiefeier	113
2.3 Die historische[n] Wurzel[n] der Eucharistie	114
2.3.1 Die jüdische Toda	116
3 Die Messe – Selbstvollzug der Kirche	119
3.1 Die Eucharistie macht Kirche	120
3.2 Die Kirche macht Eucharistie	121
3.3 Die Bindung an die Urform	122
3.3.1 Exkurs – Die Taufe	123
3.3.2 Exkurs – Die Firmung	124
3.3.3 Exkurs – Die Buße	126
3.3.4 Exkurs – Die Krankensalbung	127
3.3.5 Exkurs – Die Weihe	129
3.3.6 Exkurs – Die Ehe	130
4 Die römische Entscheidung – erneut gelesen	132
4.1 Das hohe Alter	133
4.2 Die apostolische Sukzession	134
4.3 Die Intention	137
 IV. Die Anaphora von Addai und Mari – Grund zur Auseinandersetzung mit der Postmoderne	141
1 Postmoderne vs. Christliche Theologie	142
1.1 Fünf Wesensmerkmale postmoderner Philosophie und ihre Auswirkung auf die Theologie	142
1.1.1 Kein letzter Grund	142
1.1.2 Kein letztes Ziel	143
1.1.3 Ablehnung neuzeitlicher Subjektphilosophie	144
1.1.4 Der Primat des Anderen	144
1.1.5 Das radikal absente Absolute	144
1.1.6 Auswirkungen auf die Theologie	145
2 Intention vs. Sprache? – Philosophische Überlegungen zu sprachunabhängigen Akten	146
2.1 Die Verteidigung des Subjektbegriffs	147
2.2 Die Verteidigung sprachunabhängiger Akte	149
3 Gottesexistenz – notwendige Bedingung für das Subjektsein	152
3.1 Robert Spaemann – <i>futurum exactum</i>	153
3.2 Biblische Beglaubigung	155

4 Die Verbindung von Repräsentations- und Inkarnationsdenken – Voraussetzung eucharistischen Handelns	158
4.1 Inkarnation aus erstphilosophischer Sicht – die Entwürfe von Thomas Pröpper und Hans-Jürgen Verweyen	160
4.1.1 Inkarnation als (real-)symbolische Vermittlung	161
4.1.2 Inkarnation als Bild des Absoluten	163
4.1.3 Der Akt des Staunens	163
4.1.4 Inkarnation in Konkretion	165
5 Ergebnissicherung	169
 V Die Wahrnehmung der Intention im Gesamt des Hochgebetes – ein Struktur- und Textvergleich	175
1 Geschichtliche Einordnung	176
2 Die Struktur der neu eingeführten Hochgebete II bis IV	179
2.1 Lobpreis und Dank	181
2.2 Bitte für die Kirche	185
2.3 Die Doxologie	186
3 Exkurs – Die Struktur des <i>Canon Romanus</i>	187
4 Die Anaphora der Apostel Addai und Mari	188
4.1 Die Geschichte der Anaphora – Ursprung und Entwicklung des Textcorpus	188
4.2 Die Veränderung des Textes seit dem 16. Jahrhundert	189
4.3 Der Text	191
4.4 Textanalyse und -vergleich	193
5 Ergebnissicherung	200
 Schluss	203
 Anhang	207
 Literaturverzeichnis	221